

# statistik.aktuell

## Kriminalstatistik 2013 wird in Kürze vom Bundesinnenminister vorgestellt

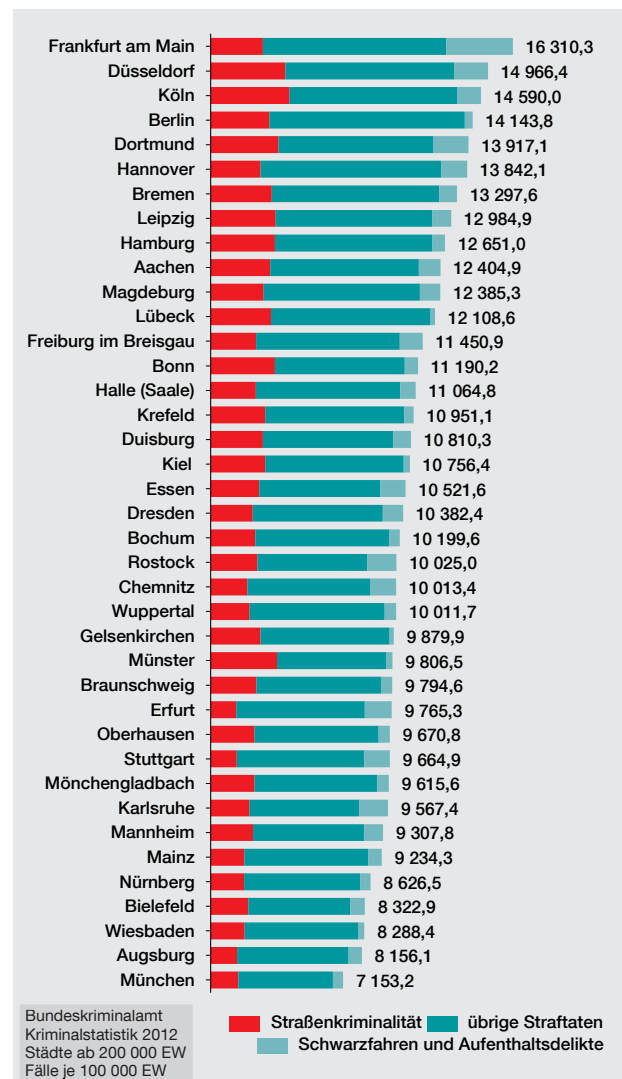
### Frankfurt ist sicher

In wenigen Tagen wird der Bundesinnenminister die neuen Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik 2013 vorstellen. Bereits heute ist schon nahezu sicher davon auszugehen: Frankfurt wird in den Medien wieder als „gefährlichste deutsche Stadt“ bezeichnet und einmal mehr zur deutschen Kriminalitätshauptstadt erklärt werden. In den letzten 30 Jahren hat Frankfurt 27 Mal den unrühmlichen Titel bekommen.

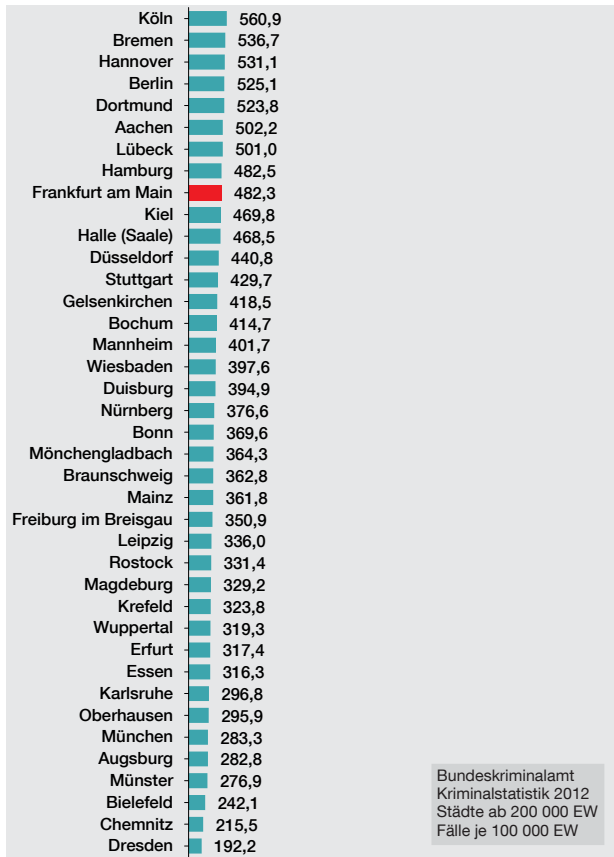
Ursache des negativen Bildes ist die in der Kriminalstatistik berechnete „allgemeine Häufigkeitsziffer“. Das ist die Summe aller angezeigten Straftaten – von Schwarzfahren bis zu schwersten Gewaltverbrechen – im Verhältnis zur Bevölkerung. Dabei ist die Aussagekraft einer undifferenzierten Summe von Fallzahlen eines über 400 Positionen umfassenden Straftatenkatalogs höchst fragwürdig. Demnach müsste der Frankfurter Flughafen einer der gefährlichsten Orte der Welt sein. Hier sind fast keine Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet, aber eine Vielzahl von Straftaten wird hier entdeckt und zur Anzeige gebracht. Dabei handelt es sich zumeist um Verstöße gegen Einreise- und Aufenthaltsgesetze oder Frachtdiebstähle, die zum großen Teil bereits im Ausland verübt, jedoch erst hier entdeckt werden.

Die Kriminalstatistik weist für Frankfurt jährlich über 16 000 Straftaten pro 100 000 Einwohner aus. Dies bedeutet mit Abstand die Spitzenposition im Städtevergleich. Allerdings ergibt bereits der Vergleich in Bezug auf Straßenkriminalität, Schwarzfahren und Aufenthaltsdelikten ein vollkommen anderes Bild. Seit Jahren wird von der Stadt immer wieder darauf

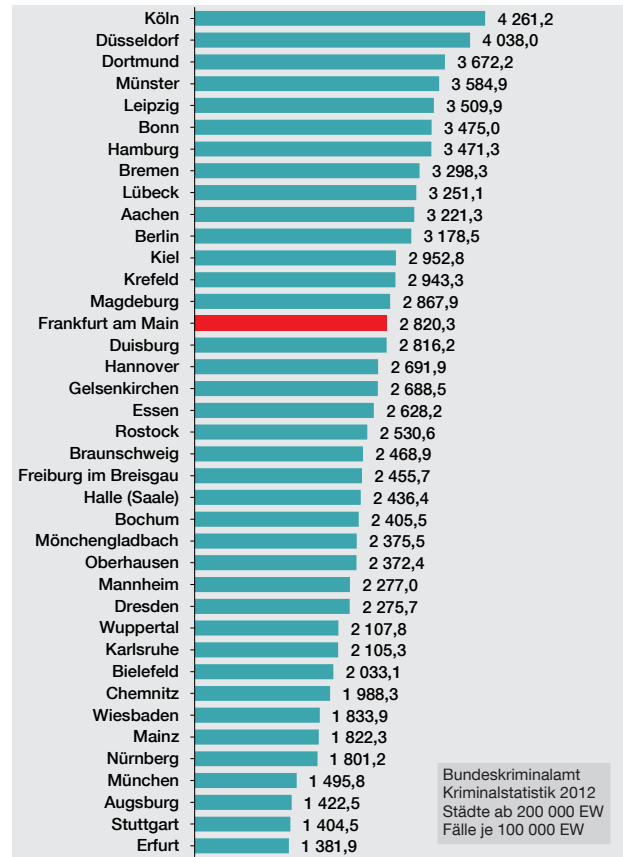
### Straßenkriminalität, Schwarzfahren und Aufenthaltsdelikte im Vergleich zu den Straftaten insgesamt



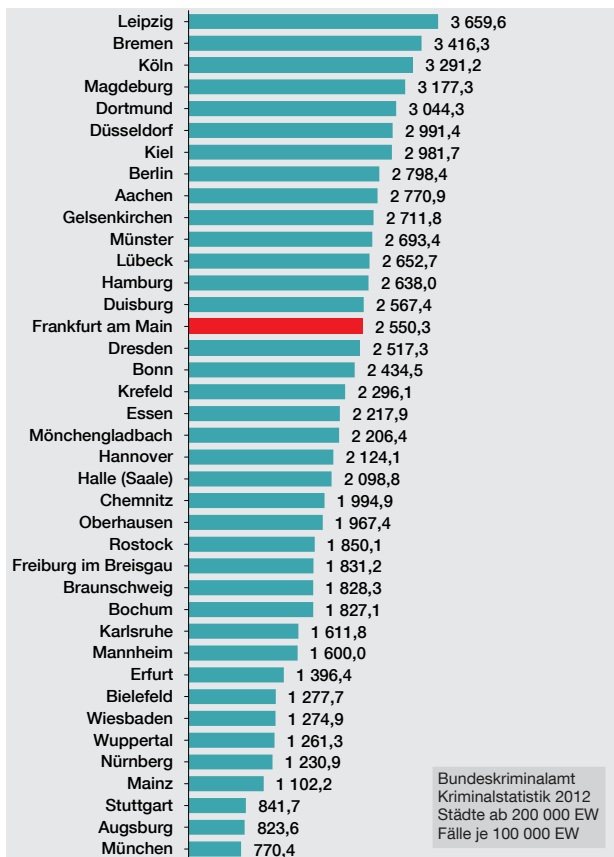
Gewaltkriminalität



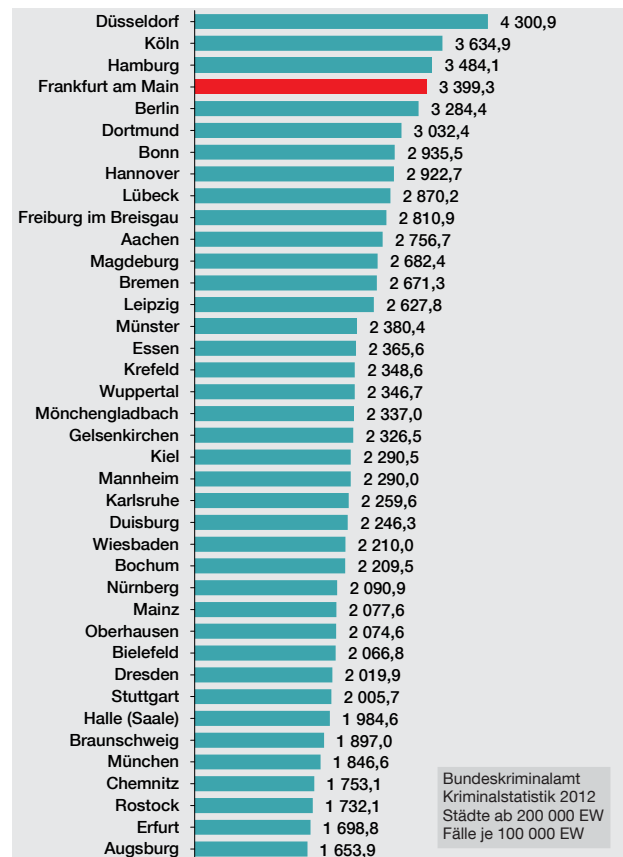
Straßenkriminalität



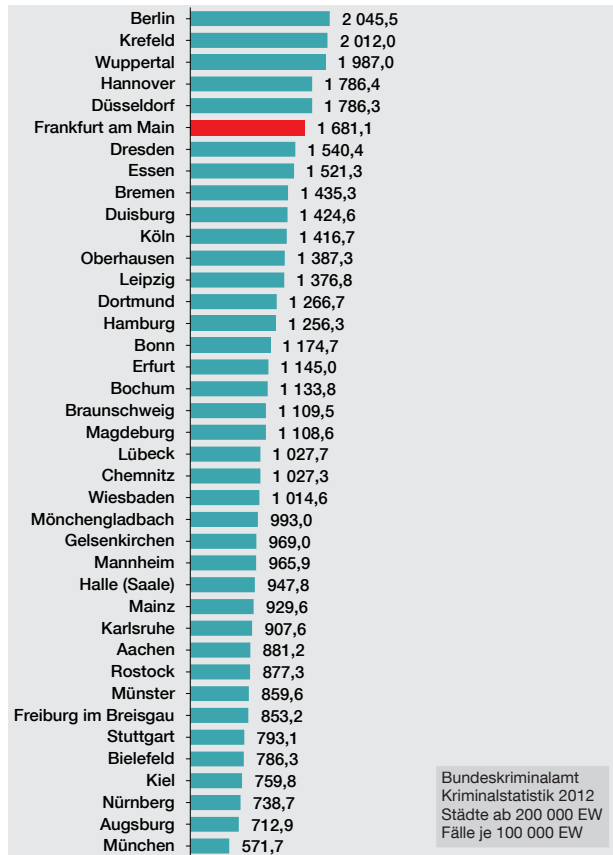
schwerer Diebstahl



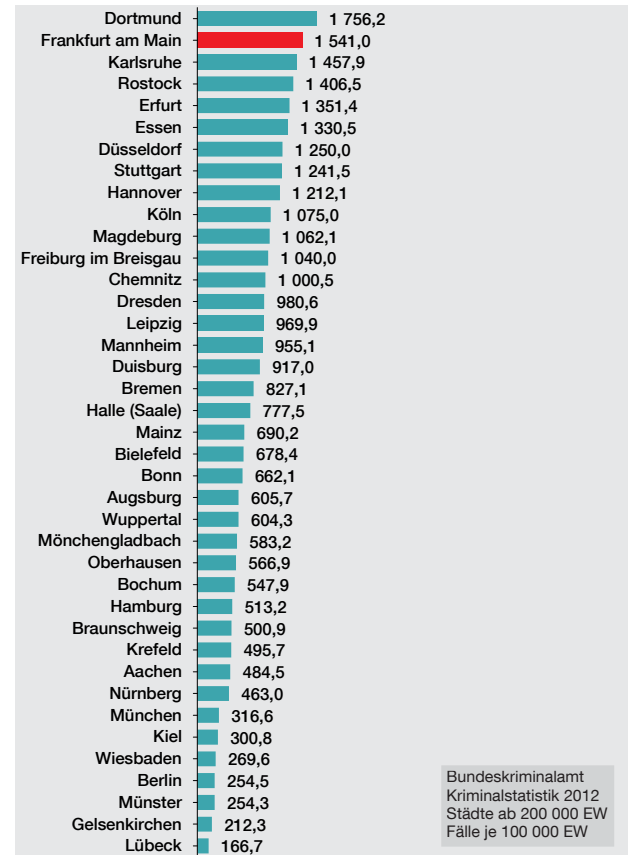
einfacher Diebstahl



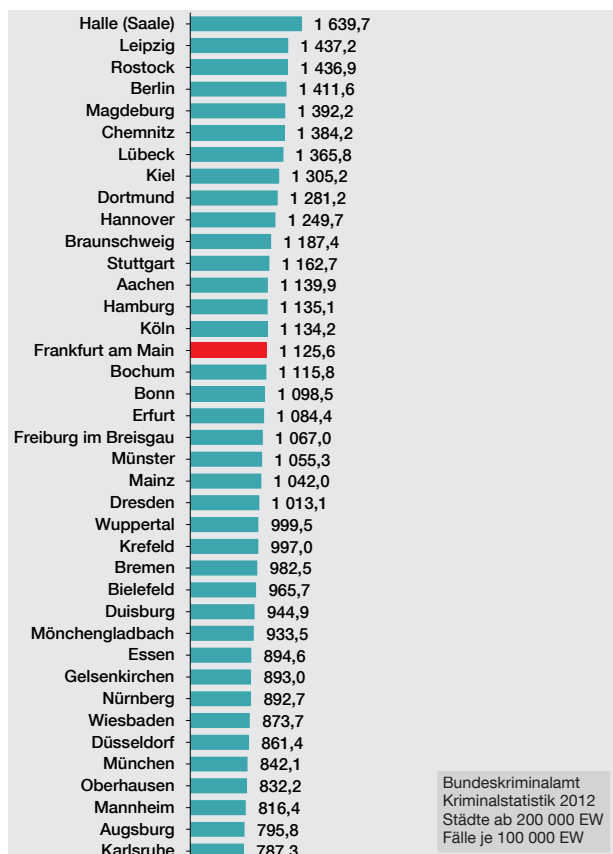
### Betrug (ohne Schwarzfahren)



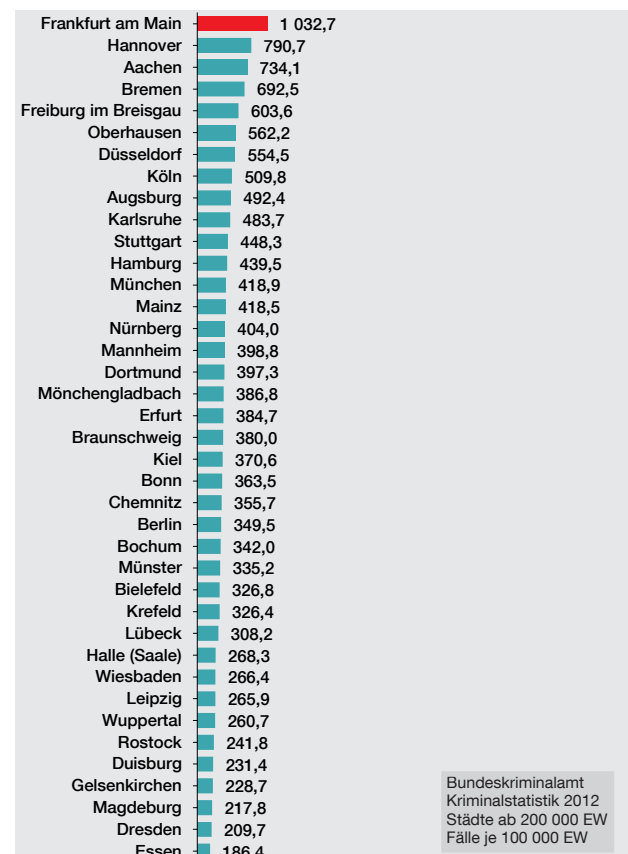
### Schwarzfahren



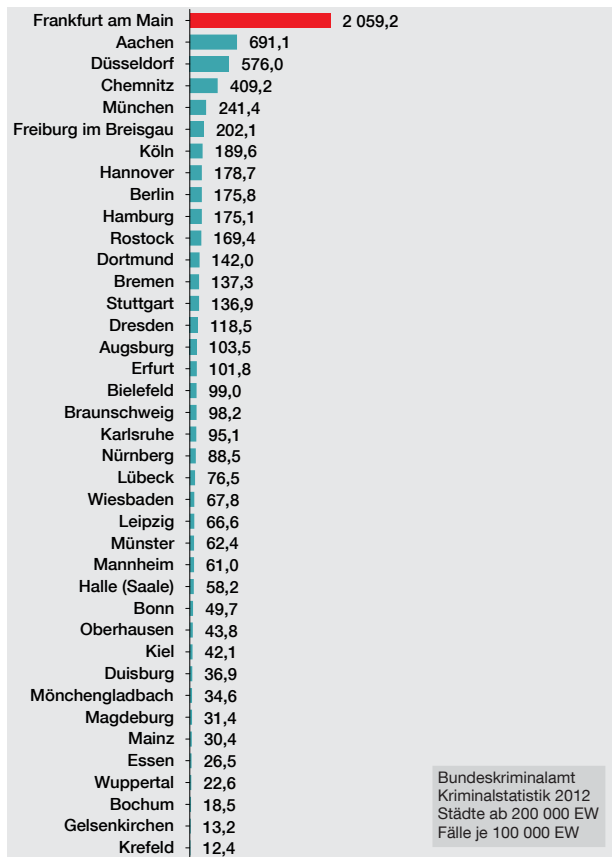
### Sachbeschädigung



### Rauschgiftdelikte



## Aufenthaltsdelikte



hingewiesen, dass aus statistischer Sicht nur mit einer deliktorientierten Betrachtung der Kriminalstatistik sinnvoll Rückschlüsse auf die tatsächliche Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung gezogen werden kann.

Die deliktorientierte Auswertung der Kriminalstatistik zeigt immer wieder das gleiche Bild: Frankfurt liegt häufig nur im Mittelfeld der 39 deutschen Städte über 200 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Es wird erwartet, dass sich auch bei den neuen Ergebnissen der Kriminalstatistik 2013 an diesem Grundmuster nichts ändert. Da noch keine Einzelangaben für 2013 vorliegen, basieren die Abbildungen auf den Einzeldaten des Jahres 2012.

## Frankfurt bei den sicherheitsrelevanten Delikten im Mittelfeld

Als Kriminalität werden in der Öffentlichkeit besonders jene Straftaten wahrgenommen, die ein hohes Maß an Aggressivität gegen Menschen aufweisen oder vorwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen werden. Zusammengefasst nennt die Polizeiliche Kriminalstatistik diese Delikte „Gewaltkriminalität“ und „Straßenkriminalität“. Gerade bei diesen schwerwiegenden Delikten nimmt Frankfurt nicht die Spitzenposition ein, sondern befindet sich bei der „Gewaltkriminalität“ in der Rangfolge der 39 größten deutschen Städte lediglich auf dem neunten Rang, zwischen Hamburg und Kiel. Bei der „Straßenkriminalität“ ist es Platz 15, knapp vor Duisburg und hinter Magdeburg. Auch alle anderen ausgewiesenen Deliktgruppen zeigen, dass die Gefahr Opfer eines Verbrechens zu werden, in Frankfurt nicht größer ist als in anderen Städten. Beim schweren Diebstahl liegen die Frankfurter Zahlen ebenfalls im Mittelfeld. Beim einfachen Diebstahl befindet sich Frankfurt im oberen Tabellenbereich auf Platz vier, beim Betrug wird Platz sechs erreicht und bei Sachbeschädigungen Platz 16. Lediglich bei den Kontrolldelikten Rauschgift (Platz 1) und Schwarzfahren (Platz 2) liegt Frankfurt vorn. Hier spiegeln die Fallzahlen jedoch vor allem die Intensität der Überwachungstätigkeit der Polizei bzw. der Verkehrsbetriebe wider. Noch stärker als in diesen beiden Deliktgruppen fallen die Unterschiede zwischen Frankfurt und allen anderen Großstädten bei Aufenthaltsdelikten aus, die in Folge der Außengrenze am Flughafen dreimal höher ausfallen als beim zweitplatzierten Aachen.

## Frankfurt ist keine Kriminalitätshauptstadt

Zusammengefasst bleibt festzuhalten, dass Frankfurt sicherlich spezifische Kriminalitätslagen aufweist, die ebenso wenig wie in anderen Städten verschwiegen werden sollten. Die einfache Addition der Fallzahlen zu einer unreflektierten Häufigkeitsziffer wird dieser Thematik jedoch in keinem Fall gerecht und sollte dringend überdacht werden. Br, pg

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 30898

E-Mail: [infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de](mailto:infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de)

[http://www.frankfurt.de/statistik\\_aktuell](http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell)



Adresse